

Bundespräsident Alexander Van der Bellen besucht Blum: Ausbildung als Investition in die Zukunft

Höchst, 21. Juli 2026 – Die Bedeutung der Lehrlingsausbildung für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Österreich stand im Mittelpunkt des Besuchs von Bundespräsident Alexander Van der Bellen bei der Julius Blum GmbH in Höchst. Gemeinsam mit Martin Blum, Inhaber und Geschäftsführer der Blum-Gruppe, besichtigte das österreichische Staatsoberhaupt die Produktion und tauschte sich mit Lehrlingen über ihre Ausbildung, ihre Erfahrungen bei Blum und ihre beruflichen Zukunftsperspektiven aus.

Die Ausbildung junger Menschen hat bei Blum seit Jahrzehnten einen besonderen Stellenwert und ist ein wesentlicher Bestandteil der langfristigen Unternehmensstrategie. Derzeit absolvieren rund 370 Lehrlinge weltweit ihre Ausbildung bei dem Familienunternehmen. Insgesamt haben bereits mehr als 2280 junge Menschen ihre Lehre bei Blum abgeschlossen. Viele von ihnen prägen das Unternehmen heute als Fachkräfte, Spezialisten und Führungskräfte. Mit dem ersten Lehrling im Jahr 1958 wurde der Grundstein gelegt, 1970 startete in Österreich die methodische Lehrlingsausbildung mit eigener Lehrwerkstatt. Später wurde dieses Engagement auf die USA, Polen und China ausgeweitet.

Bundespräsident Alexander Van der Bellen würdigte den langjährigen Einsatz des Familienunternehmens für die Ausbildung junger Menschen: "Eine gute Ausbildung ebnet den Weg in ein erfülltes Arbeitsleben – wenn die Lehrlinge dabei noch eine Lehre in ihrer unmittelbaren Nähe finden, umso besser. Was sie heute lernen, wird uns morgen allen weiterhelfen. Jede Fertigkeit, die sie mitbringen, bringt uns alle weiter. Die Firma Blum bietet die Möglichkeit, als junger Mensch solche Fertigkeiten zu erwerben – und stärkt damit Österreichs Innovationskraft. Ich danke für die Einblicke und die interessanten Gespräche."

„Der Besuch von Bundespräsident Alexander Van der Bellen ist eine besondere Anerkennung unseres langjährigen Engagements für junge Menschen und ein starkes Zeichen für die Bedeutung der Lehre in Österreich. Die Ausbildung von Fachkräften ist seit der Gründergeneration von Blum eine wesentliche Säule unserer Produktionsstandorte. Dies gilt bis heute unverändert, auch wenn sich das Wesen der Ausbildung über die Jahrzehnte immer wieder verändert und an die Erfordernisse der Zeit angepasst hat. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sind dabei entscheidend, um diese Tradition erfolgreich fortzuführen", so Martin Blum.

Im Austausch mit den Lehrlingen informierte sich der Bundespräsident über deren Ausbildungsalltag, die vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten bei Blum sowie die Verbindung von moderner Produktion, Technologie und praxisnahem Lernen. Der Besuch verdeutlichte, welche zentrale Rolle die duale Ausbildung für die Sicherung von Fachkräften und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Österreich spielt.

Für Blum ist die Ausbildung eigener Fachkräfte seit jeher eine Investition in die Zukunft. Neben fachlichem Know-how stehen dabei auch Eigenverantwortung, Teamarbeit und die persönliche Entwicklung der jungen Menschen im Mittelpunkt. Damit schafft das Unternehmen die Grundlage dafür, auch künftig innovativ und wettbewerbsfähig zu bleiben.



www.blum.com



www.youtube.com/user/JuliusBlumGmbH



www.linkedin.com/company/blumgroup



www.instagram.com/blum_group

Ihr Kontakt für Rückfragen:

Sebastian Hornik: T +43 5578 705-3461, E sebastian.hornik@blum.com

Julius Blum GmbH
Industriestr. 1
6973 Höchst/Austria

Bilder zur Veröffentlichung honorarfrei, bitte Bildquelle angeben.

Weitere Pressemeldungen unter www.blum.com/presse/

JULIUS BLUM GMBH

Herstellung und Vertrieb von Möbelbeschlägen:

Klappen-, Scharnier-, Box-, Führungs- und Pocketsysteme sowie Bewegungstechnologien,
unterstützt durch Verarbeitungshilfen und Services

Produktionsstandorte: 8 Werke in Vorarlberg, weitere in den USA, Polen und China

Mitarbeitende: weltweit 9950, in Vorarlberg 6760

Umsatz im Wirtschaftsjahr 2025/2026: 2.495,44 Mio. Euro

Auslandsumsatz: 98 %

Tochtergesellschaften bzw. Repräsentanzen: über 30

Weltweit belieferte Märkte: über 120

Stand: 1. Juli 2026